

Schneeberg. Eine öffentliche Stadtverordnetensitzung findet am Freitag, dem 31. August 1928, abends 7 Uhr statt. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Boden. Ein Meisterschaftsschießen fiel am Montag die hiesige Schützengesellschaft im Schützenhaus ab. Die höchste Punktzahl für freihand erzielte Herr Alfred Otto und für aufgelegtes Schießen Herr Georg Hinkel. Am Sonntag, dem 2. September, findet wieder ein Vorteilschießen und am 16. September ein Vereinspreisschießen statt. Werwolle Preise winken den Schützen.

Wöhlau. Sitzung der Gemeindevertretungen. In bezug auf die Grundstücksverkäufe der Firma Nestler und Breitfeld an den Turnverein und Herrn Sils macht die Gemeinde vom Kaufaufrecht keinen Gebrauch. — Die Behörde duldet nicht die hypothetische Belastung des Schulgebäudes in Höhe von 5000 Mark. Dieselbe wird auf ein Wohnhaus übertragen. — Aus der Sitzung des Kassenprüfungsbundes der Umtshauptmannschaft sei hervorzuheben, daß der Umzugsschlüssel zunächst beibehalten wird. — Zum Arbeits- und Wohlfahrtsministerium wird das Gesuch betr. Herabsetzung des Einsatzes und Verlängerung der Tilgungsfrist für das gelehrte Kapital abgelehnt. — Dem Antritt der Landesversicherungsanstalt um Bürgschaft für an zwei hiesige Bauende geliehene Summen kommt man unter der Bedingung nach, daß die Gewerbe keinen Einspruch erhebt. — Die Hundesteuer wird auf 16 Mark festgesetzt. — Die Wiederholung der Gemeindewestenwahl soll infolge Eindrückes nach den gesetzlichen Vorrichtungen, nämlich durch schriftliche Einreichung von Wahlvorschlägen erfolgen. — Das Unterstüzungsgesuch zwecks Erhaltung des Frohnauer Hammer's lehnt man ab. — Die chemische Untersuchung verschiedener Lebensmittel hiesiger Geschäftleute gab keinen Anlaß zu Beanstandungen. — Wöhlau stellt an Grünstädtel den beantragten Wohnungsgutschein nicht aus.

Heidenau. Straßennamenänderungen. Der Stadtrat von Heidenau bekannt, daß die Umbenennung folgender Straßen und Plätze beschlossen worden ist: Die Wilhelmstraße in August-Bebel-Straße, die Albertstraße in Rosa-Luxemburg-Straße, die Bismarckstraße in Karl-Diebsnecht-Straße, die Georgstraße in Walther-Mathenau-Straße, die Blauenstraße in Friedrich-Ebert-Straße und der Bismarckplatz in Karl-Marx-Platz.

Plauen. Liquidation einer Wäschefabrik. Die außerordentliche Generalversammlung der Plauener Wäschefabrik A.-G. beschloß einstimmig die Liquidation der Gesellschaft. Die Liquidation ist auf den mangelnden Absatz, den Wechsel der Mode und Konjunkturverluste infolge der Entwicklung des Baumwohlmarktes im Jahre 1925 zurückzuführen. — Verfehlungen eines Reichsstädteamtes vor dem Reichsgericht. Der Eisenbahn-Oberfachrat Oswald Rau aus Plauen war wegen Amtsvergehens vom Schöffengericht in Plauen zu einem Jahr zwei Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Der Angeklagte, der auf dem Güterbahnhof in Plauen beschäftigt war, hatte sich im Jahre 1926 durch falsche Buchungen in den Bestell von 2600 Mark gefestigt. Gegen das Urteil hatte er Berufung eingelegt, auf die hin das Landgericht in Plauen die Strafe auf acht Monate Gefängnis herabsetzte. Gegen dieses Urteil legte sowohl der Angeklagte als auch die Staatsanwaltschaft Revision beim Reichsgericht in Leipzig ein. Beide Parteien machten rechtliche und prozeßuale Klagen gestellt. Der Kriegsgerichtsrat des Reichsgerichts entschied dahin, daß die Revision des Angeklagten verworfen, dagegen der Revision des Staatsanwaltes stattgegeben werde. Das Urteil wurde aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen.

Plauen. Ein ungetreuer Angestellter in den Tod gegangen. Im hiesigen großen Kontrollengeschäft von Gottschall wurde der 28 Jahre alte Handlungsgeselle Meter erfaßt; wie er mehrere Gegenstände zu unterschlagen versuchte. Der ungetreue Angestellte gestand die Tat ein und versuchte, sich in seiner Wohnung mit Gas zu vergiften. Am Sonnabend früh stürzte er sich von dort drei Stock hoch hinab. Meter war sofort tot.

Chemnitz. Gestorte Verfassungsfeier. Als bei den Jägern der Kammermusikspielen in Chemnitz zahlreicher Threngeiste abgehaltenen Verfassungsfeier der Industrieschule das Deutschlandlied angestimmt werden sollte, sprang eine Anzahl junger Leute in Rotfrontuniform vor und sang die Internationale. Zwischen den Lehrern, die das Weiteringen verboten, und den jugendlichen Schülern kam es zu schweren Auseinandersetzungen und Tätlichkeiten. Schließlich transporierte das Ueballskommando die Schuldigen zur Hauptwache. — Leben in Ruhe. Am Sonnabend nachmittag fand ein Wohnungsinhaber auf der Augustusburger Straße eine 27jährige ledige Arbeiterin, die ihm den Haushalt führte, mit Leuchtgas vergiftet auf. Die Tot darsie als Viehbestimmer begangen sein. Am selben Nachmittag vergiftete sich in der Ostvorstadt eine 21jährige Arbeiterin durch Einatmen von Leuchtgas. Der Grund zur Tat steht nicht fest. — Wegen Gewalttäters erschossen. Am Montag abend fanden Grundstücksbesitzer in der Göltzsch Kohlung einen 84 Jahre alten Buchdruckereibesitzer aus der Hainstraße tot auf. Der Ungläubliche hat sich, wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, wegen Gewalttäters erschossen. — Im Osterzabergsdorf wurde ein junger Chemnitzer namens Kripper von einer Sturzwelle erfaßt und abgetrieben. Der Verunglückte konnte nur als Leiche geborgen werden.

Leisnig. Vom Erntemagen erschlagen. Im Gassendorf wurde die 18jährige Tochter des Gutsbesitzers Rößlich von einem mit Weizen voll beladenen Wagen, als dieser an einer schrägen Stelle umstürzte, erschlagen. Sie war sofort tot.

Leipzig. Betriebsunfall in einem Warenhaus. Infolge eines Materialfehlers war im Warenhaus Althoff an der im Keller gelegenen Ammoniumföllanlage eine Buche gebrochen und das Gas strömte aus. Der Schaden wurde sofort bemerkt. Publikum und Personal wurden aufgefordert, die Verkaufsräume zu verlassen. Inzwischen war die Feuerwehr herbeigeeilt und hatte, mit Gasmasken ausgerüstet, den Schaden ausgebessert sowie die vergasten Räume zur Bindung des Gases unter Wasser gesetzt. Nach mehrstündiger Unterbrechung konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

100 Jahre C. G. Wagner - Lößnitz

Am 27. August d. J. war es der Verbandstoffweber C. G. Wagner, Lößnitz i. Erzgeb., vergönnt, auf ein 100jähriges Bestehen zurückzublicken. Obwohl infolge Krankheit eines der beiden Inhaber leider keine Einladungen ergangen waren, hatte sich vormittags um 11 Uhr in den Geschäftsräumen der Jubilarin eine stattliche Anzahl Gäste, sowie die gesamte Belegschaft eingefunden. Unter zahlreichen Familienangehörigen der Inhaber waren erschienen: die Handelskammer Plauen, Verband Sachsischer Industrieller, Dresden und Arbeitgeber-Bereinigung Lue, vertreten durch die Herren Fabrikbesitzer Vandmann-Lauter und Günther-Lue; ferner Bürgermeister Taucher-Lößnitz, Vertreter der Post und Reichsbahn, Abgeordnete einer Loge sowie viele Geschäftsfreunde.

Kurz nach 11 Uhr fand in dem schönen, neu hergerichteten Ausenthalstraum für Arbeiterinnen eine kurze schlichte Gedenkfeier statt. Der Raum war mit Blumen herrlich geschmückt und eine Bronzestatue des Gründers der Firma, Christian Gottlieb Wagner (geschaffen von einem in Lößnitz geborenen Künstler, Bildhauer Hermann Richter-Dresden) stand über allem.

Zu Beginn dieser Feier überreichte Herr Uhlig als Abgeordneter das von der gesamten Belegschaft gewidmete, in Silber getriebene Bild „Handel und Gewerbe“, zugleich mit den Wünschen der Belegschaft für weiteres Wohlbefinden und Erfolg des Unternehmens.

Sodann überbrachte Fabrikbesitzer Vandmann-Lauter die Glückwünsche der Handelskammer Plauen, des Verbandes Sachsischer Industrieller und der Ar-

beltgeber-Bereinigung Lue unter Übereitung künstlerisch ausgeschöpfter Glückwünsches. Zugleich überreichte er der Arbeiterin Jul. Anna Salzer, die 31 Jahre ununterbrochen bei der Firma Wagner tätig ist, das von der Handelskammer Plauen gestiftete tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit.

Danach ergriff Bürgermeister Taucher das Wort und überbrachte die Glückwünsche der Heimatstadt. Hieran schlossen sich noch verschiedene Gratulationen von Geschäftsfreunden usw.

Zum Schluß gebaute Herr Oswald Weber in bewegten Worten der langen, an Erfolgen sowie an großen Schwierigkeiten reichen Vergangenheit der Firma, die sich als Familiengut langsam, aber stetig fortentwickelt hat und heute in der engeren und weiteren Heimat, ja im Auslande viel Ansehen genießt. Er dankte zugleich für alle mindlichen und schriftlichen Glückwünsche, sowie für alle der Firma gesetzten kostbaren Blumen- und sonstigen Geschenke. Herr Weber betonte vor allen Dingen, daß es wohl jeder schmerzlich empfinde, daß der Witthauer und Bruder, Arthur Weber an dem Feste nicht teilnehmen könne. Der Redner wünschte ihm, wohl in Stunde aller Unwesenden, baldige völlige Genesung.

Ein fröhliches Mahl, gestiftet von der Firma C. G. Wagner, hielt die Gläubigen noch einige Stunden in der Fabrik zusammen.

Um Nachmittag versammelten sich die Belegschaft und die Familienangehörigen der Inhaber nochmals zu einigen heiteren Stunden im Gasthof „Edelmannmühle“ in Überoda, wo das Fest seinen harmonischen Ausgang fand.

Leipzig. Eine Trabrennbahn in Leipzig geplant. Der Trabrennbahn-Klub in Leipzig plant in der Nähe von Panitzsch eine Trabrennbahn zu bauen. Ein zweites Projekt sieht die Errichtung der Trabrennbahn in Engelsdorf bei Leipzig vor, und zwar unmittelbar an der Leipziger Stadtgrenze in der Nähe des Bahnhofs Engelsdorf neben dem Fortuna-Sportplatz. Da hier zwei Straßenbahnlinien vorbeiführen und sich in unmittelbarer Nähe bereits eine Gleisschleife befindet, ferner auch für die an und abfahrenden Automobile verkehrstechnisch eine einwandfreie Nutzung möglich ist, bildet die Anlage auf diesem Areal, das eine Fläche von etwa 230 000 Quadratmeter umfaßt, die günstigsten Voraussetzungen für eine Rennbahn. Die Rennbahn soll eine Länge von 1200 Meter erhalten. Die Ställe sollen nach den neusten Erfahrungen auf das modernste ausgestattet werden. Es sind sieben massive Ställe zu je 20 Boxen vorgesehen, so daß also 140 Pferde ständig untergebracht werden können. Außerdem sollen zwei provisorische Holzställungen mit je 20 Boxen errichtet werden. Es ist beabsichtigt, hier eine große mitteldutsche Traber-Trainingzentrale zu schaffen. Die großen norddeutschen und bayerischen Gestüte haben, wie von interessanter Seite mitgeteilt wird, ihre Beteiligung am Trabrennclub Leipzig-Engelsdorf bereits in Aussicht gestellt. Für die Besucher des ersten Platzes ist eine Tribüne mit Plätzen für 1250 Personen geplant, für Besucher des zweiten Platzes eine solche von 900 Personen. Beide Tribünen sollen große Wetthallen erhalten. — Großer Erfolg. Am Sonntag abend kam es in der Lührstraße zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen der Polizei und mehreren Männern, die aus einer Baugruben an der Parthenstraße die als Warnung aufgestellte brennende Laterne und einen Abspernklotz weggeschleppen wollten. Erst herbeigerufenen Verstärkungsmannschaften gelang es nach einem Handgemenge, die Überläufer festzunehmen. Einer der Widerstandigen wurde der Kriminalpolizei übergeben, während zwei andere, die Kopfverletzungen davontrugen, dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Auch zwei Polizeibeamte haben leichte Verletzungen erlitten. — Gerichtliches Nachspiel einer Pfingstpartie. Am zweiten Pfingstfeiertag war zwischen Quasny und Gundorf ein von Pfingstaussütlern besetzter Wagen in den Sumpf gestürzt, wobei zwei Personen den Tod fanden. Der Geschäftsführer Kleppig hatte sich deswegen unter der Anklage fahrlässiger Tötung vor dem gemeinsamen Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht verurteilte Kleppig zu einem Jahre Gefängnis.

Chemnitz. Gestorte Verfassungsfeier. Als bei den Jägern der Kammermusikspielen in Chemnitz zahlreicher Threngeiste abgehaltenen Verfassungsfeier der Industrieschule das Deutschlandlied angestimmt werden sollte, sprang eine Anzahl junger Leute in Rotfrontuniform vor und sang die Internationale. Zwischen den Lehrern, die das Weiteringen verboten, und den jugendlichen Schülern kam es zu schweren Auseinandersetzungen und Tätlichkeiten. Schließlich transporierte das Ueballskommando die Schuldigen zur Hauptwache. — Leben in Ruhe. Am Sonnabend nachmittag fand ein Wohnungsinhaber auf der Augustusburger Straße eine 27jährige ledige Arbeiterin, die ihm den Haushalt führte, mit Leuchtgas vergiftet auf. Die Tot darsie als Viehbestimmer begangen sein. Am selben Nachmittag vergiftete sich in der Ostvorstadt eine 21jährige Arbeiterin durch Einatmen von Leuchtgas. Der Grund zur Tat steht nicht fest. — Wegen Gewalttäters erschossen. Am Montag abend fanden Grundstücksbesitzer in der Göltzsch Kohlung einen 84 Jahre alten Buchdruckereibesitzer aus der Hainstraße tot auf. Der Ungläubliche hat sich, wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, wegen Gewalttäters erschossen. — Im Osterzabergsdorf wurde ein junger Chemnitzer namens Kripper von einer Sturzwelle erfaßt und abgetrieben. Der Verunglückte konnte nur als Leiche geborgen werden.

Leipzig. Schärfe Munition. Am Sonnabend verlor auf der Flucht vor einem streifenden Polizeibeamten am Marschallweg 2 an ihrer Verletzung befreit ein rote Frontkämpfer kenntlich Radfahrer ein Stück mit scharfer Infanterie- und Pistolenmunition. Die Munition war in die kommunale Vertriebszeitung „Der Scheinwerfer“ eingeworfen. Nicht ohne Bedeutung ist die Tatsache, daß allein im Zust von Baden, Spaziergänger und in der Elbe sowie an den Elbufern 743 scharfe Geschosse der verschiedensten Art aufgefunden wurden.

Dresden. Ein Milchgeschirr vom Auto überfahren. Gestern früh fuhr an der Halleschen ein Personenauto mit voller Wucht auf ein Milchgeschirr, dessen Führer vom Bod auf die Straße geschleudert wurde. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Der Kraftwagenfahrer, ein Ingenieur aus Dresden, der angefahren war und dem die Schuld an dem Unfall beigelegt wird, wurde festgenommen. — Warenhaus die. Vor einigen Tagen wurde in einem hiesigen Kaufhaus ein Geschäft beim Dachstahl erfaßt und festgenommen. Eine elektrische Kochplatte, die der Mann unter seinem Jädt hatte verschwinden lassen, wurde ihm wieder abgenommen. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurde eine Menge neuer Gegenstände, Messer, Gabel, Stielkniffe, Leibwölfe usw. gefunden, aber dazu, der auf sich habe bezeugen zu

Widersprüche verwiderten. Offenbar handelt es sich auch hier um Diebesgut.

Großenhain. Zusammenstoß mit einem Gendarmeriewachtmeister. Als vorgestern früh im Bahnhofrestaurant Leipzig der Gendarmeriewachtmeister Drosa einen des Diebstahls verdächtigen Mann festnehmen wollte, wurde er von diesem bedroht, so daß er in der Notwehr mit einer Schußwaffe den Angreifer niederraste. Dieser wurde schwer verletzt in das Stadtkrankenhaus Großenhain eingeliefert.

Görlitz. Folgen des grellen Scheinwerferlichtes. In der Nacht zum Freitag stürzten auf der Straße nach Strahwalde ein Motorradfahrer und sein Sohn aus Ebersdorf, weil sie von den nicht abgebenden Lichtern eines entgegenkommenden Kraftwagens geblendet wurden. Während der eine mit leichteren Schulterquetschungen davonkam, erlitt der andere einen Oberarmbruch, sodass er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. — Der offene Gas hahn. Eine Frau auf der Neueren Ottauer Straße, die sich, ohne zu wissen, daß ein Gas hahn geöffnet war, längere Zeit in der Küche aufzuhalten hatte, starb am Freitag im hiesigen Krankenhaus, in das sie mit schwerer Gasvergiftung eingeliefert worden war. — Von einem wütenden Bullen verletzt. Im benachbarten Oehlitz wurde der Schweizer eines Gutbesitzers von einem wütenden Bullen in einer Umfriedung plötzlich angegriffen, erlitt schwere Quetschungen und rettete sich nur mit Mühe durch einen Stacheldraht vom tödlichen Ende, wobei er sich schwere Rißwunden zuzog. Der Verletzte wurde dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

Der Messedienstag.

Am Messedienstag war in Leipzig das Geschäft nach den aus den einzelnen Branchen eingegangenen Verlusten uneinheitlich. In vielen Branchen sind die Aussteller mit dem Geschäftsgang zufrieden, während in anderen Branchen der Geschäftsgang schwächer ist. Im Kunstgewerbe, soweit es Waffenabsatz gestattet, war viel Gebrauchsgerät, Porzellan und Steinzeug gut gefragt. Im reinen Kunstgewerbe überwiegt das Interesse an schönen und gebogenen kunsthandlichen Einzelzeugnissen. Aus der Verpackungsmittele- und Kartonagenmesse wird berichtet, daß Sellerwaren befriedigende Erfolge erzielen und daß Verschlußapparate großes Interesse bei der Auslandskundschaft finden. In der chemisch-pharmazeutischen und kosmetischen Branche erzielten bessere Neuheiten gute Verkaufserfolge, dagegen liegen reguläre Parfumartikel teilweise ziemlich still, ebenso Seifen und Parfümerien. In der Branche der Haus- und Küchengeräte und der Eisen-, Metall- und Stahlwarenindustrie blieb der Besuch hinter den Erwartungen zurück. In der Porzellangeschäftibranche ist das Gesamtergebnis nicht besonders günstig. Geschäfte konnten gebrüderlich nur da getätigt werden, wo durch Hebung des Einlaufs und durch Steuern in den Modellen die Kauflust angeregt werden war. In Galanteriewaren fanden Neuheiten in billigen und billigsten Qualitäten für den Straßenvorlauf guten Anklang. Die Bedarfswarenindustrie tägt beständig die Verkäufe in Geldbörsen, Briefstücken und sonstigen Geschenkartikeln. Die Spielwarenindustrie bringt außerordentlich viele Neuerungen zur Rücken. In der Porzellangeschäftibranche ist das Gesamtergebnis nicht besonders günstig. Geschäfte konnten gebrüderlich nur da getätigt werden, wo durch Hebung des Einlaufs und durch Steuern in den Modellen die Kauflust angeregt werden war. In Galanteriewaren fanden Neuheiten in billigen und billigsten Qualitäten für den Straßenvorlauf guten Anklang. Die Bedarfswarenindustrie tägt beständig die Verkäufe in Geldbörsen, Briefstücken und sonstigen Geschenkartikeln. Die Spielwarenindustrie bringt außerordentlich viele Neuerungen zur Rücken.

Verantwortlich für den gesamten Artikel: Helmuth Eichler.
Druck: „Fischer“, einer Druck- u. Verlagsanstalt in der Borsigstr. 10.